Wie freudig hätt' ich Euren Wunsch erfüllt
Beim Festkommers den Tag mit Euch zu feiern,
Der Eures Kaisers Standbild Euch enthüllt, –
Doch Hemmschuh hängen an den Füßen bleiern!

So nur auf Liedesschwingen kann ich nahn
Dem Ruhmesbild, vom Volk dem Kaiser erzen
Errichtet, der auf segensreicher Bahn
Sich selbst ein Denkmal schuf im Volkesherzen.

Ich war dabei als Er den Kaiserthron
Bestieg und jubelnd Ihn das Volk begrüßte;
So viele Jahre sind seitdem entflossen
Wie Mosis Zug einst währte durch die Wüste

Und schwerer noch als Moses einst es fand
Sein widerspenstig Judenvolk zu bändigen,
Ward es dem Kaiser im vielzüngigen Land
Mit allem Volk sich gütlich zu verständigen.

Denn soviel Sprachen klangen Ihm in's Ohr
Vertraut, wie Farben zeigt der Regenbogen;
Der Lärm des Tags scholl in gemischtem Chor,
Im höchsten Rath ward Alles Deutsch erwogen...

Deutschland und Östreich gehen Hand in Hand,
Schrein auch die Feinde sich darüber heiser.
Heut jubelnd schallt's vom Rhein zum Donaustrand:
Heil Östreich und Franz Josef, seinem Kaiser!

Friedrich Bodenstedt.

Wiesbaden
13. Dez. 88.

Ein ungedrucktes Gedicht von Friedrich v. Bodenstedt.